

20.05.2022

***Mehr Versorgungseffizienz durch
geschlechtersensible Medizin?***

PD Dr. med. Ute Seeland

Charité-Universitätsmedizin Berlin,
Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie and
Gesundheitsökonomie

Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für
Geschlechtsspezifische Medizin e.V. (DGesGM)

CHARITÉ
KRANKENHAUS

Blick aus der Praxis

Was verändert sich durch den Perspektivwechsel hin zur geschlechterbezogenen Betrachtungsweise?

- Menschen haben ein biologisches Geschlecht
 - > Berücksichtigung der Diversitätsfaktoren
Kultur, Nationalität, Alter und sexuelle Orientierung
- Menschen leben in einer Gesellschaft – soziokulturelles Geschlecht
 - > Ausprägung von Normen
 - normativ = entspricht der gesellschaftlichen Norm
 - expansiv = erweitert die gesellschaftliche Norm

Vielfalt als Chance für eine bessere Qualität in der medizinischen Versorgung

Geschlechtersensibler Blick hilft

Krankheiten, die einen GS-Blick brauchen ergeben sich aus der Beobachtung der Defizite in der Versorgungsforschung.

Verdächtig ist, wenn...

- ... keine Einigkeit über die Definition einer Erkrankung besteht
- ... trotz langer Forschungszeit und Medikamentenentwicklung kein eindeutiger Nachweis einer Outcome Verbesserung besteht
- ... ein Leidensweg mit anhaltender Verschlechterung der Lebensqualität besteht
- ... die Unverträglichkeit von Medikamenten unverhältnismäßig hoch ist – besonders bei einem Geschlecht
-

Vorteile der GS Medizin für die Gesellschaft

- Biologisch bedingte Erkrankungen, soziale Erkrankungen und deren Interaktionen werden erfasst
 - > Qualitätssteigerung medizin. Versorgung
- Minoritäten werden berücksichtigt
- weniger Bias in der Forschung
 - > Kostenreduktion durch Vermeidung von Folgekosten

Beispiel aus der Praxis

Woran es bei der **Versorgung von Herzpatient*innen** in Deutschland hapert?

Herz-Kreislauf-Erkrankungen nehmen in Deutschland noch immer den traurigen Spitzenplatz in der Statistik der häufigsten Todesursachen ein. Für beide Geschlechter?

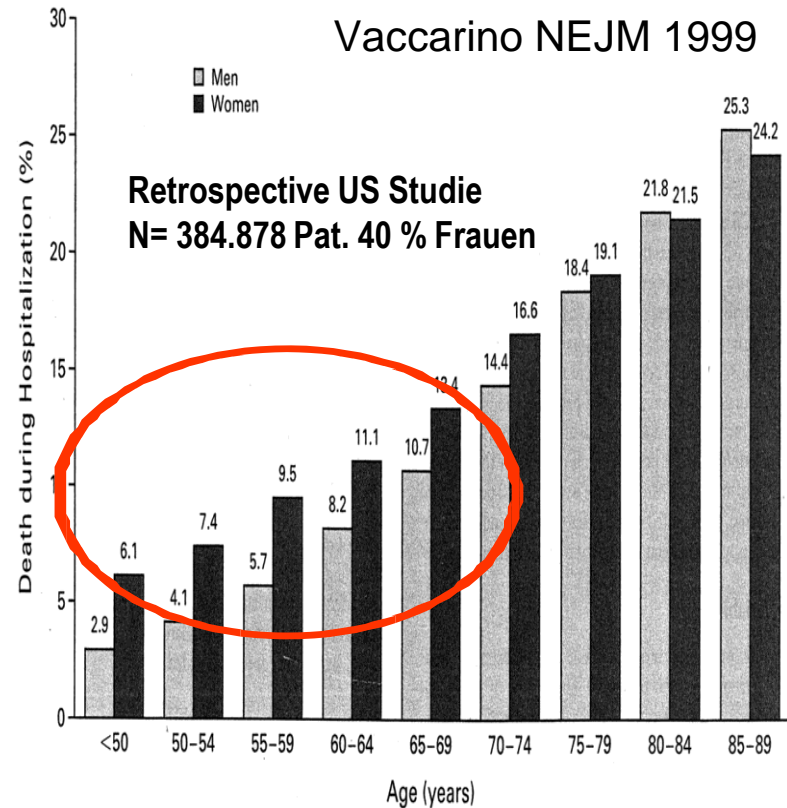
Ja, aber.....

Frauen und Männer leiden anders...

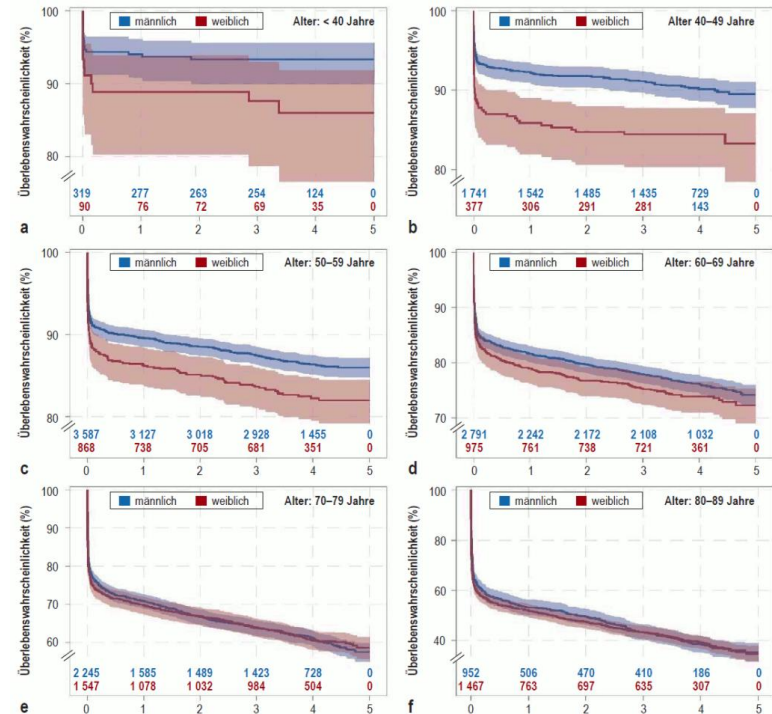
Über alle anderen Geschlechter wissen wir wenig.

Krankenhausmortalität bei jungen Frauen < 60 J. mit erstem Herzinfarkt immer noch höher als bei Männern gleichen Alters!

Die Fakten – Krankenhausmortalität Frauen <60 LJ.

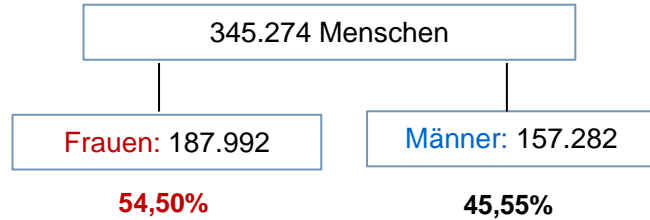


AOK Krankenkassendaten Dtsch Arztl Int 2022

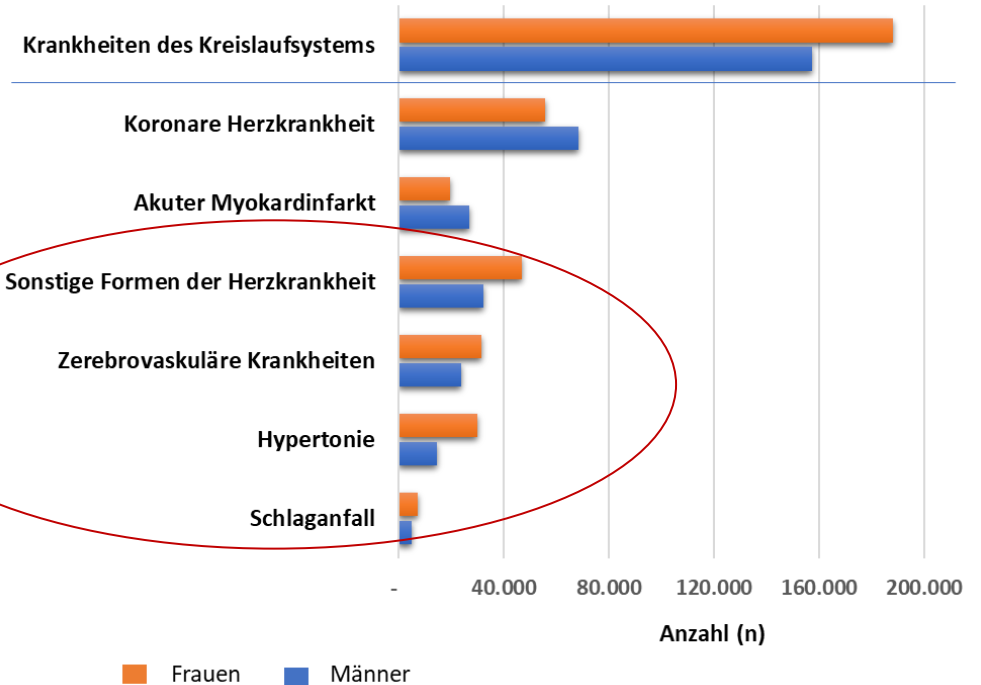


Todesursachenstatistik 2018 Deutschland

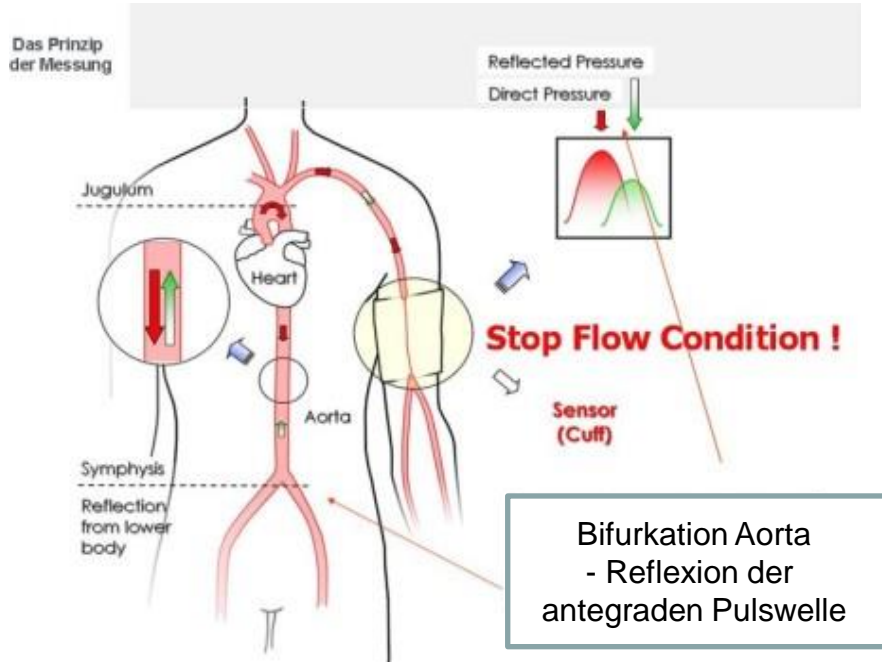
Todesfälle durch kardiovaskuläre Erkrankungen



Funktionelle und
mikrovaskuläre
Gefäßerkrankungen



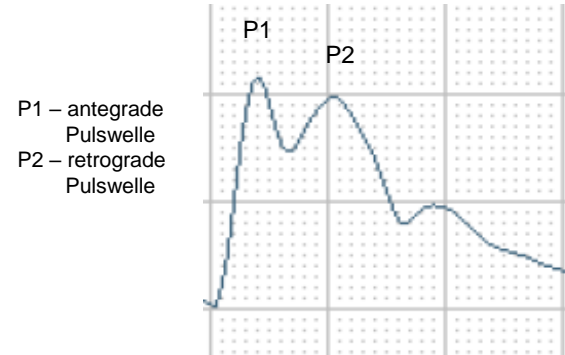
Oszillometrische Pulswellenanalyse



www.arteriomed.de



Normale arterielle Pulskurve

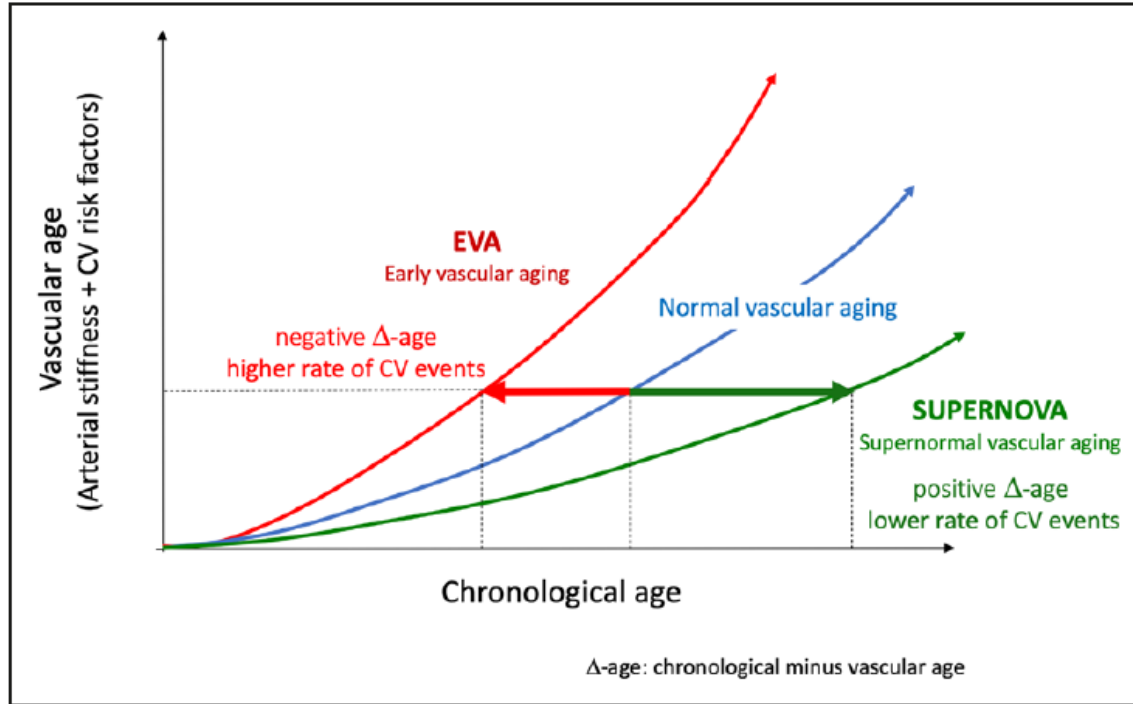


Vorzeitige Gefäßalterung (EVA)



RFs

Schädigung der Arterienwand



Gesund Hypertonie skOS CVD

Ist die (medizinische) Gesellschaft wandlungsfähig?

Was brauchen wir?

Wunschdenken

- Mehr Zeit bei der Erstanamnese und CV-Risikoberatung
- eHealth mitgestalten durch Medizin Expert*innen und Patient*innen
- Anpassung der Vergütung von Leistungen, die auch die vaskuläre Gesundheit von Frauen im Blick haben:
 - Herzinsuffizienz die doppelt so häufig bei Frauen vorkommt im Vgl. zu Männern: HFpEF
-> Echokardiographische Messungen, um HFpEF zu diagnostizieren
 - Frauen haben häufiger funktionelle Gefäßerkrankungen und mehr unerwünschte Medikamentenwirkungen bei der Blutdrucktherapie im Vgl. zu Männern
-> Diagnostik durch oszillometrische Pulswellenreflexion -> personalisierte Blutdruckeinstellung

Gefäßkrankung nicht = Gefäßkrankung

Vaskuläre Gesundheit – Vaskuläres Altern

Wer sollte wann auf seine Gesundheit besonders achten?

- Eltern haften für Ihre Kinder
- Ernährungsindustrie hat eine Verantwortung für die Gesundheit der Bevölkerung
- Immer mehr Profitsteigerung bringt auch nicht mehr Gesundheit
- Die besondere Verantwortung ab 40 für Männer (schleichend)
- Die besondere Verantwortung ab 50 für Frauen (heftig für 10 Jahre)
- Schwangerschaft eine ernst zunehmende Schutzzeit (individuelle Unterschiede)
- Vorerkrankungen und der Seitblick auf die Gefäße

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Umdenken -
Geschlechtergerechtigkeit bedeutet
Vielfältigkeit berücksichtigen



ute.seeland@charite.de